LSI-Veranstaltung 2026 –

Artenvielfalt und Artenschutz

22. September 2026, Kassel

Thementische im World-Café-Format

Zusammenfassung der Diskussionen

Thementisch:

6. Indikatoren – haben wir die richtigen?

Moderation:

Dr. Frank Jauker

Diskussion:

Die Diskussion fand in zwei Runden mit 12 Personen statt: sechs aus dem universitären Umfeld, drei aus (Praxis-)Behörden, zwei aus der Praxis (Planungsbüro). Alle Teilnehmer hatten, in unterschiedlichem Maße, Berührungspunkte mit Indikatoren, von Erfahrungen durch die Lehre über die Anwendung in Forschung und Berichtswesen hin zu Konzeption und Entwicklung. Dennoch ist eine gemeinsame Basis für zielgerichtete Diskussionen in der Kürze der Zeit schwierig. Dies liegt vor allem in der (unübersichtlichen?) Vielfalt an verfügbaren Indikatoren, von denen nicht immer direkt ersichtlich ist, was sie für sich indizieren, bzw. wie sie mit anderen Indikatoren zusammenwirken. Dabei gibt es Bereiche, in denen eine sinnvolle Kombination von Indikatoren auch sinnvolle Schlussfolgerungen erlaubt. Ein Beispiel ist die Indikation von Zuständen zu Entwicklung, Naturnähe und Struktur(-wandel) im Wald. Es gibt allerdings auch Bereiche, in denen die Indikation gerade von Status und Entwicklung der biologischen Vielfalt noch nicht systematisch, sinnvoll oder praktisch etabliert sind, z.B. im Boden.

Fazit:

Es ist nachvollziehbar, dass für die Etablierung von Indikatoren Grundvoraussetzungen hinsichtlich Aussagefähigkeit, Zielbezug, Steuerbarkeit, Verständlichkeit, Vergleichbarkeit und Datenverfügbarkeit erfüllt werden müssen. Es fällt aber auf, dass bei dem Weg in die Anwendung eher technisch-administrative Belangen (systematische Datenverfügbarkeit,

Vermittelbarkeit; also was haben wir schon) eine entscheidende Rolle zukommt als fachlichen Belangen (Aussage und Ziel; also was wollen wir eigentlich wissen). Sind Indikatoren etabliert, zeigen sie in der Regel eine hohe Persistenz, es wird also gerne daran festgehalten. Das ist eine gute Eigenschaft für Indikation, weil die systematische Erfassung über Zeitreihen einen hohen Erklärungswert aufweist. Gleichzeitig sind sie relativ statisch, was eine stetige Entwicklung neuer Indikatoren für neue Fragestellungen mit sich bringt. Eine konsolidierte Überprüfung, ob die vorhandenen Indikatoren unter Umweltveränderungen wie dem Klimawandel die Grundvoraussetzungen noch erfüllen und oder, zumindest in der Interpretation, angepasst werden müssen, erscheint (zwingend) erforderlich.

Verfasser: Dr. Frank Jauker